

## **Bericht zur Jahresrechnung 2013**

### **1. Ausgangslage**

Die Haushaltssatzung 2013 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 04.12.2012 sowie mit Änderungsbeschluss vom 23.01.2013 in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	323 245 978 €,
Vermögenshaushalt:	57 712 046 €.

Die Regierung von Mittelfranken genehmigte die Satzung mit Bescheid vom 08.04.2013 (Eingang: 10.04.2013) unter zwei Auflagen. Der Stadtrat ist dem Bescheidtenor mit Beschluss vom 17.04.2013 beigetreten. Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2013 erfolgte im Amtsblatt der Stadt vom 08.05.2013.

Mit Beschluss vom 20.11.2013 wurde eine 1. Nachtragshaushaltssatzung 2013 durch den Stadtrat genehmigt.

Danach wurde die Haushaltssatzung wie folgt geändert bzw. neu festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	keine Änderungen
Vermögenshaushalt:	58 696 363 € (= Erhöhung um 984 317 €).

Die Nachtragshaushaltssatzung enthielt keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Die Veröffentlichung erfolgte im Amtsblatt der Stadt vom 18.12.2013.

## 2. Zum Ergebnis des Jahres 2013

Anmerkung: Der Vergleich mit den Planansätzen 2013 bezieht sich jeweils auf die ursprünglichen Planansätze, d.h. ohne den 1. Nachtragshaushalt.

Haushaltsvolumen (Mio. €)						
Art	2010	2011	2012	2013	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+ Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. Einnahmen, gesamt</b>	<b>340,8</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>380,9</b>	<b>381,9</b>	<b>411,6</b>
1.1 Verwaltungshaushalt	278,3	317,0	324,7	323,2	323,2	343,6
1.2 Vermögenshaushalt	62,5	63,8	50,7	57,7	58,7	68,0
<b>2. Ausgaben, gesamt</b>	<b>340,8</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>380,9</b>	<b>381,9</b>	<b>411,6</b>
2.1 Verwaltungshaushalt	278,3	317,0	324,7	323,2	323,2	343,6
2.2 Vermögenshaushalt	62,5	63,8	50,7	57,7	58,7	68,0
<b>3. Abgleich (= 1. ./. 2.)</b>	-	-	-	-	-	-

Differenzen in den Summen durch Runden.

### Die Jahresrechnung 2013 konnte ausgeglichen werden.

Der Haushaltsplan 2013 sah ursprünglich eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 9,4 Mio. € vor, davon 0,8 Mio. € Sonderzuführungen. **Im Ergebnis fällt die Zuführung um rund 14,2 Mio. € besser aus als geplant.** Die tatsächliche Zuführung an den Vermögenshaushalt beträgt 23,6 Mio. € (davon 1,3 Mio. € Sonderzuführungen). Somit beträgt die allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt 22,3 Mio. € und übersteigt damit deutlich die Pflichtzuführung von 12,5 Mio. €.

**Der Bestand der allgemeinen Rücklage betrug zum 31.12.2012 23,3 Mio. €.** Der Haushaltsplan 2013 sah ursprünglich zur Haushaltsfinanzierung eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 10,7 Mio. € vor, die letztlich lediglich in Höhe von 2,8 Mio. € in Anspruch genommen werden musste. Per Saldo, d.h. sämtliche Entnahmen und Zuführungen betrachtet, ergibt sich ein **neuer Bestand der allgemeinen Rücklage zum 31.12.2013 von 25,6 Mio. €** (davon 22,0 Mio. € zweckgebunden). Siehe hierzu im Detail Gliederungspunkt 6.

Folgende wesentlichen Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen gegenüber den ursprünglichen Planansätzen (ohne 1. Nachtragshaushaltssatzung) waren dafür ursächlich (Beträge in Mio. €):

## Verwaltungshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= + 8,3 Mio. €) um 14,7 Mio. € auf 23,0 Mio. € verbessert.

So ergaben sich im Verwaltungshaushalt u.a. folgende Verbesserungen bzw. Verschlechterungen:

<b>Art</b> (in Mio. €)	<b>Mindereinnahmen/ Mehrausgaben</b> <b>(Verschlechterung)</b>	<b>Mehreinnahmen/ Minderausgaben</b> <b>(Verbesserung)</b>
Gewerbsteuer (netto)		0,7
Einkommensteueranteil		1,4
Schlüsselzuweisungen		2,5
Einkommensteuer-Ersatz		0,3
KFZ-Steueranteil		0,2
Verwaltungseinnahmen		1,5
Erstattung Land (Asyl)		1,6
Rückerstattungen (Kommunalbit, GWF)		0,7
Zuweisungen (u.a. KiTa)		1,8
Zuweisung ÖPNV		0,2
Unterhalt Grundstücke		0,6
Asylbewerberleistungen	0,7	
Zinsausgaben		1,8
Gewerbsteuer-Umlage	0,9	
Zuschüsse (u.a. KiTa)	0,6	
Gewinnanteile/Konzessionen		0,7
Sonstiges (Saldo)		2,9

## Vermögenshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= - 9,9 Mio. €) um 5,7 Mio. € auf - 15,6 Mio. € verschlechtert.

<b>Art</b>	<b>Mindereinnahmen/ Mehrausgaben</b> <b>(Verschlechterung)</b>	<b>Mehreinnahmen/ Minderausgaben</b> <b>(Verbesserung)</b>
Tilgung Trägerdarlehen	3,7	
Grundstücksverkaufserlöse	4,3	
Beiträge		0,1
Zuweisungen/Zuschüsse	2,6	
Investitionen/Investitionszuschüsse		4,5
Sonstiges (Saldo)		0,3

Insgesamt verbesserte sich der Finanzierungssaldo gegenüber der Haushaltsplanung (= - 1,7 Mio. €) um 9,1 Mio. €. Im Vergleich zum Plan 2013 ergibt sich ein 7,8 Mio. € besseres Ergebnis bei den Rücklagen, so dass statt einer geplanten Nettoentnahme eine Nettozuführung i.H.v. 2,8 Mio. € (einschl. Sonderrücklagen) erfolgen kann. Die Nettotilgung ist gegenüber dem Plan um 1,3 Mio. € höher. Dies ist u.a. auf eine außerordentliche Tilgungsleistung zurückzuführen (= Erfüllung der Auflage der Regierung von Mittelfranken).

Bereinigung des Haushaltsvolumens (Mio. €)						
Art	2010	2011	2012	2013	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. <u>Haushaltsvolumen, Einnahmen</u></b>	<b>340,8</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>380,9</b>	<b>381,9</b>	<b>411,6</b>
1.1 <u>Bereinigungen:</u>						
1.1.1 Doppelzahlungen						
- Gewerbesteuerumlage	6,7	7,7	8,5	7,6	7,6	8,5
- Kalkulatorische Kosten	3,4	3,2	3,2	3,3	3,3	3,2
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	7,3	7,5	27,0	30,3	30,3	29,9
- Zuführung an/vom Verwaltungs- haushalt/Vermögenshaushalt	5,8	14,8	15,0	10,4	10,4	24,1
darunter: Sonderzuführungen	(2,8)	(2,0)	(1,1)	(1,9)	(1,9)	(1,8)
1.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Darlehensaufnahme	35,7	26,5	19,0	13,2	13,5	21,6
- Rücklagenentnahme	1,0	2,2	3,8	5,8	11,8	3,6
darunter: Sonderrücklage	(0,6)	(0,7)	(0,2)	(1,0)	(1,1)	(0,8)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
1.2 <u>Bereinigte Einnahmen</u> (1. ./ 1.1)	<b>280,9</b>	<b>318,9</b>	<b>298,9</b>	<b>310,3</b>	<b>305,5</b>	<b>320,7</b>
<b>2. <u>Haushaltsvolumen, Ausgaben</u></b>	<b>340,8</b>	<b>380,8</b>	<b>375,4</b>	<b>380,9</b>	<b>381,9</b>	<b>411,6</b>
2.1 <u>Bereinigungen:</u>						
2.1.1 Doppelzahlungen						
- Gewerbesteuerumlage	6,7	7,7	8,5	7,6	7,6	8,5
- Kalkulatorische Kosten	3,4	3,2	3,2	3,3	3,3	3,2
- Verwaltungskostenanteile u.ä.	7,3	7,5	27,0	30,3	30,3	29,9
- Zuführung an/vom Verwaltungs- haushalt/Vermögenshaushalt	5,8	14,8	15,0	10,4	10,4	24,1
darunter: Sonderzuführungen	(2,8)	(2,0)	(1,1)	(1,9)	(1,9)	(1,8)
- Abschlußtechn. Buchungen	-	-	-	-	-	-
2.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Tilgungen	22,9	21,1	19,8	13,6	13,6	23,3
- Rücklagenzuführungen	16,5	10,7	3,4	0,8	0,8	6,4
darunter: Sonderrücklage	(2,3)	(1,4)	(1,1)	(0,8)	(0,8)	(1,3)
Abdeckung von Fehlbeträgen	1,9	1,2	2,9	2,9	2,9	2,9
2.2 <u>Bereinigte Ausgaben</u> (2. ./ 2.1)	<b>276,3</b>	<b>314,6</b>	<b>295,6</b>	<b>312,0</b>	<b>313,0</b>	<b>313,3</b>
<b>3. <u>Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)</u></b>	<b>4,6</b>	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>-1,7</b>	<b>-8,0</b>	<b>7,4</b>
3.1 Aufgliederung nach Finanzierungsarten:						
3.1.1 Schulden <sup>1)</sup>	-12,8	-5,4	0,8	0,4	0,1	1,7
darunter: Innere Darlehen	(0,6)	(0,8)	(0,8)	(0,4)	(0,9)	(0,5)
3.1.2 Rücklagen <sup>2)</sup>	15,5	8,5	-0,4	-5,0	-11,0	2,8
darunter: a) allgemeine Rücklage	(13,8)	(7,9)	(-1,2)	(-4,8)	(-10,7)	(2,3)
b) Sonderrücklage	(1,7)	(0,7)	(0,8)	(-0,2)	(-0,3)	(0,5)
3.1.3 Abdeckung Fehlbeträge	1,9	1,2	2,9	2,9	2,9	2,9
3.1.4 Nicht finanziert (Deckungslücke)	-	-	-	-	-	-
Differenzen in den Summen durch Runden; 1) + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme; 2) + = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen						

### 3. Im Einzelnen

#### 3.1 Verwaltungshaushalt

<b>Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten</b>						
<b>(Mio. €)</b>						
<b>Art</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2013</b>	<b>2013</b>
	<b>Ergebnis</b>			<b>Planung</b>	<b>Planung (+ Nachtrag)</b>	<b>Ergebnis</b>
<b>1. <u>Einnahmen, gesamt</u></b>	<b>280,9</b>	<b>318,9</b>	<b>298,9</b>	<b>310,3</b>	<b>305,0</b>	<b>320,7</b>
1.1 davon Verwaltungshaushalt	260,2	298,0	285,7	281,0	281,0	301,5
Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)	163,2	170,3	175,2	179,0	179,0	184,1
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)	80,1	109,4	92,3	84,9	84,9	97,3
Sonstige Finanzeinnahmen (2)	16,9	18,2	18,2	17,1	17,1	20,1
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)	20,7	20,9	13,1	29,4	24,0	19,2
<b>2. <u>Ausgaben, gesamt</u></b>	<b>276,3</b>	<b>314,6</b>	<b>295,6</b>	<b>312,0</b>	<b>313,0</b>	<b>313,3</b>
2.1 davon Verwaltungshaushalt	256,0	284,5	271,2	272,7	272,7	278,5
Personalausgaben (4)	85,3	85,8	88,4	92,3	92,3	92,3
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand (5/6)	84,5	110,2	89,0	91,0	91,0	91,9
Zuweisungen und Zuschüsse (7)	43,7	44,0	46,7	50,5	50,5	50,6
Sonstige Finanzausgaben (8)	42,5	44,5	47,1	38,9	38,9	43,6
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)	20,3	30,1	24,3	39,3	40,3	34,8
<b>3. <u>Finanzierungssaldo</u> (2 ./ 1.)</b>	<b>4,6</b>	<b>4,3</b>	<b>3,3</b>	<b>-1,7</b>	<b>-8,0</b>	<b>7,4</b>

Die (bereinigten) Einnahmen des Verwaltungshaushalts lagen im Ergebnis mit 301,5 Mio. € um 7,3 % über den ursprünglichen Planwerten (281,0 Mio. €). Die (bereinigten) Ausgaben des Verwaltungshaushalts erforderten mit 278,5 Mio. € 2,1 % mehr als veranschlagt (272,7 Mio. €).

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes. Für eine ausführlichere Darstellung der Entwicklung der einzelnen Positionen wird auf den Rechenschaftsbericht 2013 verwiesen (Fertigstellung voraussichtlich bis September):

### 3.1.1 Steuern und allgemeine Zuweisungen (0)

0	Steuern und allgemeine Zuweisungen						
	( Mio. € )						
	Art	2010	2011	2012	2013	2013	
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis	
1.	<b><u>Steuern, gesamt</u></b>	<b>108,1</b>	<b>116,7</b>	<b>123,2</b>	<b>125,1</b>	<b>125,1</b>	<b>126,8</b>
	Grundsteuer	22,5	23,0	23,1	23,6	23,6	23,1
	Gewerbsteuer (netto)	34,1	39,8	42,5	41,1	41,1	41,8
	<i>nachrichtlich:</i> Gewerbsteuer (brutto) <sup>1)</sup>	(40,7)	(47,5)	(51,0)	(48,7)	(48,7)	(50,3)
	Anteil an der Einkommensteuer	45,1	47,0	50,8	53,5	53,5	54,9
	Umsatzsteueranteil	6,0	6,3	6,2	6,3	6,3	6,3
	Hundsteuer	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
	Sonstige Steuern <sup>2)</sup>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
	-						
2.	<b><u>Allgemeine Zuweisungen, gesamt</u></b>	<b>55,1</b>	<b>53,6</b>	<b>52,0</b>	<b>53,9</b>	<b>53,9</b>	<b>57,3</b>
	Schlüsselzuweisungen	40,6	39,5	37,8	39,3	39,3	41,8
	Bedarfszuweisungen	1,7	-	-	-	-	0,3
	Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand	3,8	3,8	3,8	3,9	3,9	3,9
	Grunderwerbsteuer	4,1	4,8	5,2	4,8	4,8	5,0
	Einkommensteuerersatz	4,5	4,2	4,6	4,5	4,5	4,8
	Sonstige	0,4	1,3 <sup>3)</sup>	0,6	1,4	1,4	1,5
3.	<b><u>Gesamt</u></b>	<b>163,2</b>	<b>170,3</b>	<b>175,2</b>	<b>179,0</b>	<b>179,0</b>	<b>184,1</b>

1) Hebesatzerhöhung ab 2011 (auf 440 v.H.).  
2) Zweitwohnungssteuer  
3) Darunter 0,8 Mio. € Belastungsausgleich (Art. 5 AGSG).

### 3.1.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (1)

1	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb						
	( Mio. € )						
	Art	2010	2011	2012	2013	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis	
1.	Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben gesamt	<b>31,1</b>	<b>30,8</b>	<b>32,3</b>	<b>31,1</b>	<b>31,1</b>	<b>33,3</b>
	- Verwaltungsgebühren	4,6	4,8	5,6	4,0	4,0	4,5
	- Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	26,6	26,0	26,7	27,1	27,1	28,8
2.	Weitere Verwaltungs- und Betriebs- einnahmen	<b>12,0</b>	<b>37,4</b>	<b>12,7</b>	<b>8,9</b>	<b>8,9</b>	<b>14,5</b>
	- Verkaufserlöse	1,5	1,7	1,6	1,2	1,2	1,5
	- Mieten und Pachten	2,2	21,9 <sup>7)</sup>	4,0	4,1	4,1	4,3
	- Sonstiges <sup>1)</sup>	8,3	13,8	7,1	3,6	3,6	8,7
3.	Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben	<b>14,7</b>	<b>15,1</b>	<b>20,2</b>	<b>18,1</b>	<b>18,1</b>	<b>21,4</b>
4.	Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	<b>17,7</b>	<b>19,2</b>	<b>20,6</b>	<b>20,0</b>	<b>20,0</b>	<b>21,8</b>
	- Schulen	4,5	5,0	4,7	4,7	4,7	4,9
	- Kfz-Steueranteil	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,5
	- ÖPNV	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,7
	- Förderung Kindertagesstätten	8,0 <sup>2)</sup>	9,2 <sup>3)</sup>	10,4 <sup>4)</sup>	11,0	11,0	11,0
	- Sonstige	3,3	3,2	3,7	2,5	2,5	3,7
5.	Erstattungen SGB II ("Hartz IV")	<b>4,6</b>	<b>6,8</b>	<b>6,6</b>	<b>6,8 <sup>5)</sup></b>	<b>6,8 <sup>5)</sup></b>	<b>6,3 <sup>6)</sup></b>
6.	<b>Gesamt</b>	<b>80,1</b>	<b>109,4</b>	<b>92,3</b>	<b>84,9</b>	<b>84,9</b>	<b>97,3</b>

1) Im wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt.

2) Darunter 5,3 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.

3) Darunter 6,3 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.

4) Darunter 7,0 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.

5) Darunter 7,4 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.

6) Darunter 8,2 Mio. € für Personalkostenzuschüsse an freie Träger.

7) Darunter 19,7 Mio. € für (neue) interne Leistungsverrechnungen (GWF) sowie 1,0 Mio. € für bisher im Wirtschaftsplan der GWF veranschlagten Erlöse aus der Vermietung und Verpachtung von städtischen Liegenschaften. Die Einnahmen aus Leistungsverrechnung GWF sind ab 2012 als Verwaltungskostenanteile verrechnet (siehe Tabelle Bereinigung des Haushaltsvolumens).

### 3.1.3 Sonstige Finanzeinnahmen (2)

2	Sonstige Finanzeinnahmen					
	( Mio. € )					
	Art	2010	2011	2012	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Zinsen <i>darunter: Zinsen für Trägerdarlehen</i>	2,2 <i>1,6</i>	3,5 <i>1,1</i>	1,8 <i>1,0</i>	1,8 <i>1,0</i>	1,8 <i>1,0</i>	1,8 <i>1,0</i>
2. Gewinnanteile/Konzessionsabgaben	10,1	10,1	11,2	11,4	11,4	12,1
3. Schulddienstbeihilfen	-	-	-	-	-	-
4. Ersatz von sozialen Leistungen	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0
5. Weitere Finanzeinnahmen	3,6 <sup>1)</sup>	3,5 <sup>2)</sup>	4,1 <sup>3)</sup>	2,8 <sup>4)</sup>	2,8 <sup>4)</sup>	5,2 <sup>5)</sup>
6. Gesamt	16,9	18,2	18,2	17,1	17,1	20,1
1) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2010. 2) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2011. 3) Darunter 0,9 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2012. 4) Darunter 0,3 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2013. 5) Darunter 0,9 Mio. € Abführung Budgetergebnisse 2013.						

### 3.1.4 Personalausgaben (4)

4	Personalausgaben					
	( Mio. € )					
	Art	2010	2011	2012	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Aufwendung für ehrenamtl. Tätigkeiten	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
2. Bezüge und dgl.	57,0	57,3	59,0	61,9	61,9	62,9
2.1. Beamte	17,1	16,8	17,1	18,0	18,0	18,8
2.2. Beschäftigte	40,0	40,5	41,9	43,9	43,9	44,1
3. Versorgung/Sozialversicherung/ZVK	23,8	24,2	24,9	24,9	24,9	25,4
3.1. Beamte	12,4	12,5	12,8	13,1	13,1	13,3
3.2. Beschäftigte	11,4	11,7	12,1	11,8	11,8	12,1
4. Beihilfen	3,5	3,3	3,4	3,9	3,9	3,1
5. Personalnebenausgaben	0,4	0,4	0,4	0,9 <sup>1)</sup>	0,9 <sup>1)</sup>	0,3
6. Gesamt	85,3	85,8	88,4	92,3	92,3	92,3
1) Einschl. 0,5 Mio. € Deckungsreserve.						

### 3.1.5 Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (5/6)

5/6	Sachlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ( Mio. € )						
	Art	2010	2011	2012	2013	2013	2013
		Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1.	Bauunterhalt u. ä. <sup>1)</sup>	4,3	6,4	7,7	8,0	8,0	7,7
2.	Unterhalt des beweglichen Vermögens	5,8	1,8	2,0	1,9	1,9	1,6
3.	Mieten und Pachten <sup>1)</sup>	1,4	3,9	3,9	4,0	4,0	4,0
4.	Gebäudebewirtschaftung, Reinigung <sup>1)</sup>	23,7	26,5	7,6	8,3	8,3	8,6
5.	Fahrzeugbewirtschaftung	2,0	2,0	1,9	2,2	2,2	2,0
6.	Steuern, Versicherung	2,2	4,5	2,8	1,6	1,6	2,4
7.	Geschäftsausgaben	3,2	3,1	3,0	2,8	2,8	3,4
8.	Erstattungen, Zahlungen an Dritte <sup>1)</sup>	3,2	23,8	23,1	23,4	23,4	22,4
9.	Leistungen nach SGB II ("Hartz IV") <sup>2)</sup>	20,8	20,6	19,5	20,3	20,3	20,5
10.	Übrige Verwaltungs- und Betriebsausgaben gesamt	17,9	17,6	17,5	18,5	18,5	19,3
	darunter:						
	Restmüllentsorgungsgebühren u. ä.	4,5	4,9	4,6	4,9	4,9	4,7
	Sonstige	13,1	12,7	12,9	13,6	13,6	14,6
11.	<b>Gesamt</b>	<b>84,5</b>	<b>110,2</b>	<b>89,0</b>	<b>91,0</b>	<b>91,0</b>	<b>91,9</b>
	<i>Nachrichtlich:</i>						
	darunter: Kostendeckende Gebührenhaushalte	7,9	7,4	7,8	7,5	7,5	7,2
	<b>Bereinigt</b>	<b>77,1</b>	<b>101,0</b>	<b>81,2</b>	<b>83,5</b>	<b>83,5</b>	<b>84,7</b>
<p>1) Ab 2011 ist die haushaltsmäßige Darstellung der Leistungsbeziehungen zum Sondervermögen "Servicebetrieb Gebäudewirtschaft Fürth - GWF" umgestellt worden.</p> <p>2) Ab 2012 einschließlich der Leistungen nach dem „Bildungs- und Teilhabepaket“ für SGB II-Empfänger.</p>							

### 3.1.6 Zuweisungen und Zuschüsse (7)

7	Zuweisungen und Zuschüsse ( Mio. € )					
	2010	2011	2012	2013	2013	2013
	Ergebnis			Planung	Planung (+Nach- trag)	Ergebnis
Art						
1. Sozial- und Jugendhilfe, gesamt <sup>1)</sup>	<b>21,5</b>	<b>21,7</b>	<b>22,4</b>	<b>25,1</b>	<b>25,1</b>	<b>24,6</b>
1.1 Sozialhilfe, gesamt	7,7	8,2	8,4	9,7	9,7	10,1
- örtlicher Träger (ab 2005: SGB XII)	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
- Grundsicherung	4,4	4,5	4,8	5,2	5,2	5,2
- Asylbewerber u.ä.	1,1	1,2	1,1	1,6	1,6	2,3
- übrige (üö Tr., Sonstige)	0,3	0,6	0,6	1,0	1,0	0,7
1.2 Jugendhilfe	13,8	13,5	14,0	15,4	15,4	14,5
2. Betriebszuschüsse (Klinikum), gesamt	<b>2,5</b>	<b>1,0</b>	<b>2,2</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>
3. Krankenhausumlage	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,9</b>
4. Leistungsverrechnung GWF (Gebäudebewirtschaftung)	-	-	-	-	-	-
5. Zuschüsse an kulturelle, soziale u. ä. Einrichtungen, gesamt	<b>15,8</b>	<b>17,6</b>	<b>18,7</b>	<b>20,8</b>	<b>20,8</b>	<b>21,3</b>
- Kindergärten/-horte freier Träger	10,7	12,0	13,1	15,1	15,1	15,7
- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
- kulturelle Einrichtungen	2,1	2,3	2,1	2,3	2,3	2,2
- Sportvereine	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,7
- Sonstige	2,0	2,3	2,6	2,3	2,3	2,5
6. Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	<b>1,6</b>	<b>1,8</b>	<b>1,9</b>	<b>1,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>
7. <b>Gesamt</b>	<b>43,7</b>	<b>44,0</b>	<b>46,7</b>	<b>50,5</b>	<b>50,5</b>	<b>50,6</b>
1) Im Zusammenhang mit der Gewährung von Sozialleistungen sind auch Zahlungen als "Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand" zu leisten, insbesondere an andere Kommunen (Gr. 672) bzw. ab 2005 die Ausgaben nach SGB II (Kosten für Unterkunft/Heizung) - Gr. 690/ 691.						

### 3.1.7 Sonstige Finanzausgaben (8)

8	Sonstige Finanzausgaben (Mio. €)					
	2010	2011	2012	2013	2013	2013
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Zinsen	10,2	10,6	10,7	11,3	11,3	9,7
2. Bezirkumlage	23,8	27,4	28,8	28,7	28,7	28,7
3. Sonstige	8,5	6,5	7,6	-1,1	-1,1	5,2 <sup>1)</sup>
<b>Gesamt</b>	<b>42,5</b>	<b>44,5</b>	<b>47,1</b>	<b>38,9</b>	<b>38,9</b>	<b>43,6</b>
1) Steigerung im Wesentlichen aufgrund finanztechnischer Abrechnungen (u.a. „Durchbuchen“ Budgetfehlbeträge, 50%-iger Budgetüberschuss)						

## 3.2 Vermögenshaushalt

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes. Für eine ausführlichere Darstellung der Entwicklung der einzelnen Positionen wird auf den Rechenschaftsbericht 2013 verwiesen (Fertigstellung voraussichtlich bis September):

### 3.2.1 Einnahmen des Vermögenshaushalts (3)

3	Einnahmen des Vermögenshaushalts (Mio. €)					
	2010	2011	2012	2013	2013	2013
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
1. Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen <sup>1)</sup>	<b>14,5</b>	<b>8,3</b>	<b>3,8</b>	<b>13,6</b>	<b>6,9</b>	<b>5,9</b>
- darunter allg. Grundstücksverkaufserlöse	5,2	5,3	3,7	8,7	5,7	4,4
- Tilgung Trägerdarlehen Stadtentwässerung	8,6	1,7	-	4,7	1,0	1,0
2. Beiträge und ähnliche Entgelte	<b>4,4</b>	<b>0,8</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>
3. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	<b>1,9</b>	<b>11,8</b>	<b>8,6</b>	<b>14,7</b>	<b>15,9</b>	<b>12,1</b>
4. Sonstiges	-	-	-	-	-	-
5. <b>Gesamt</b>	<b>20,7</b>	<b>20,9</b>	<b>13,1</b>	<b>29,4</b>	<b>24,0</b>	<b>19,2</b>
1) UA 8800. Differenzen in den Summen durch Runden						

### 3.2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (9)

9	Ausgaben des Vermögenshaushalts					
	2010	2011	2012	2013	2013	2013
Art	Ergebnis			Planung	Planung (+Nachtrag)	Ergebnis
<b>1. Sachinvestitionen, gesamt</b>	<b>16,0</b>	<b>22,1</b>	<b>18,7</b>	<b>24,8</b>	<b>25,5</b>	<b>20,5</b>
davon						
Bauten	11,0	16,5	14,6	12,4	15,2	10,1
Erwerb von Grundstücken	2,2	3,9	2,2	10,6	8,1	8,0
Erwerb von beweglichen Vermögen	2,8	1,7	1,9	1,8	2,3	2,4
<b>2. Finanzinvestitionen, gesamt</b>	<b>4,3</b>	<b>8,0</b>	<b>5,7</b>	<b>14,6</b>	<b>14,8</b>	<b>12,8</b>
Darlehen	0,0	-	-	-	-	-
Beteiligungen	1,8	3,6	1,8	1,8	1,8	0,0
Investitionszuschüsse	2,5	4,4	3,9	12,7	12,9	12,8
<b>3. Sonstige Ausgaben</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>1,5</b>
<b>4. Gesamt (1.- 3.)</b>	<b>20,3</b>	<b>30,1</b>	<b>24,3</b>	<b>39,3</b>	<b>40,3</b>	<b>34,8</b>

Differenzen in den Summen durch Runden

## 4. Budgetwirtschaft

Auf die beigefügte Übersicht über die Budgetergebnisse 2013 wird verwiesen.

Im Einzelnen:

### 4.1 (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2013 wurden zunächst entsprechend den geltenden Richtlinien und der 50:50-Regelung abgerechnet.

Die Abrechnung der Budgets 2013 ergab, dass diese mit

- Fehlbeträgen von 3,3 Mio. € bzw. mit
- Überschüssen (100 %) von 2,0 Mio. €

abgeschlossen haben.

Die **Budgetfehlbeträge** wurden grundsätzlich auf neue Rechnung, d.h. auf 2014 vorgetragen bzw. verrechnet. Insoweit wurde der Jahresabschluss 2013 mit den Budgetfehlbeträgen 2013 nicht belastet.

Die **Budgetüberschüsse** wurden in einer Summe zu 50 % (= 0,98 Mio. €) der allgemeinen Rücklage zugeführt. Im Rahmen der Budgetabschlüsse wurden „Projektmittelüberträge“ in Höhe von 0,8 Mio. € vorgenommen, d.h. entsprechende im Jahr 2013 nicht verausgabte Mittel wurden vor Ermittlung des Budgetergebnisses 2013 zugunsten des Jahres 2014 zur weiteren Bewirtschaftung übertragen.

Die **endgültige** Quotierung und **Verteilung** (einschließlich der weiteren Behandlung der vorgetragenen Budgetfehlbeträge) wird im Zusammenhang mit der Vorlage des detaillierten Budgetberichts 2013 in einer Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats nach der Sommerpause erfolgen.

## 4.2 Sonderbudgets

Für den Jahresabschluss der Stadt sind regelmäßig die Budgetergebnisse der Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Leistungen nach SGB II (Unterkunft und Heizung) von Gewicht.

Per Saldo haben sich die Zuschussbedarfe der vorgenannten Budgets um 1,4 Mio. € verringert. Wesentlicher Grund hierfür waren Minderausgaben bei der Grundsicherung sowie bei den Erziehungshilfen.

Budget	Zuschussbedarf Plan	Zuschussbedarf RE
Bildungs- und Teilhabepaket (SB 40540)	- 1,3	- 1,1
SGB XII (SB 50510)	- 1,8	- 1,7
Grundsicherung (SB 50515)	- 1,9	- 1,3
SGB II (SB 50550)	- 14,2	- 14,4
Erziehungshilfen (SB 51500)	- 11,9	- 11,2
Zuschüsse an Kindertagesstätten freier Träger (SB 51510)	- 7,8	- 7,8
<b>Summe:</b>	<b>- 38,9</b>	<b>- 37,5</b>

Die als Sonderbudgets geführten Gebührenhaushalte haben wie folgt abgeschlossen (in Mio. €):

Budget	RE
Abfallwirtschaft	- 0,3
Deponie (Nachsorge) Atzenhof	- 0,1
Deponie Burgfarrnbach	+ 0,1
Friedhöfe	+ 0,5
Straßenreinigung	± 0,0

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurden positive Ergebnisse den Gebührenaussgleichsrücklagen zugeführt bzw. negative Ergebnisse diesen entnommen. Die in der Jahresrechnung 2013 ausgewiesenen Ergebnisse in den Budgets sind damit letztlich wieder ausgeglichen.

Die übrigen Sonderbudgets erforderten per Saldo gegenüber den Planansätzen einen um 6,3 Mio. € niedrigeren Zuschussbedarf. Wesentlicher Grund hierfür ist die Verbuchungspraxis bei den Beihilfezahlungen. So werden diese zwar zentral im Sonderbudget „Beihilfe“ geplant, im Haushaltsvollzug aber nahezu vollständig zulasten der jeweiligen Amts- bzw. Sonderbudgets verrechnet. Auch wenn das Sonderbudget deshalb im Ergebnis 3,4 Mio. € weniger erforderte, blieben die Beihilfezahlungen insgesamt im Rahmen der Planansätze.

## 4.3 Zentralbudgets

In der Abwicklung der Zentralbudgets spiegeln sich in der Regel wesentliche Vorgänge wider, die für die Entwicklung des Jahresergebnisses von entscheidendem Einfluss sind.

Die Zentralbudgets haben wie folgt abgeschlossen (in Mio. €):

<b>Budget</b>	<b>Plan</b>	<b>RE</b>
Zentralbudget 20910 - Steuern, allgem. Zuweisungen, Finanzausgleich	150,3	156,0
Zentralbudget 20920 - Beteiligungen, Mitgliedschaften, etc.	8,6	9,1
Zentralbudget 20921 - Elan gGmbH (Ansätze im ZB 20920 enthalten)	- 0,5	-0,5
Zentralbudget 20930 Zinsen	- 9,6	- 7,8
Zentralbudget 20940 Sonstige Finanzangelegenheiten (Ohne (allgemeine) Zuführungen von/an Vermögenshaushalt/Verwaltungshaushalt)	3,6	5,8
Zentralbudget 20950 Verwaltungskostenanteile	2,0	2,6
<b>Summe:</b>	<b>154,4</b>	<b>165,2</b>

Einzelheiten zu den Budgetergebnissen können den Budgetberichten 2013 entnommen werden, die dem Stadtrat in einer Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats nach der Sommerpause vorgelegt werden.

## 5. Schuldenentwicklung

Die **Jahres-(Soll-)Rechnung 2013** (also einschl. übertragener Haushaltseinnahmereste) ergibt Tilgungsleistungen (d.h. die Tilgungen ohne Umschuldung) in Höhe von 13,3 Mio. €. Die ordentliche Tilgung betrug dabei 12,5 Mio. €, weitere 0,8 Mio. € konnten außerordentlich getilgt werden. Insgesamt ergibt sich eine im Vergleich zum Planansatz um 1,3 Mio. € höhere Schuldentilgung. Da die Kreditaufnahmen 12,0 Mio. € betragen, konnte in 2013 ein **Schuldenabbau von 1,3 Mio. €** erreicht werden. Eine reine Umschuldung der Schulden erfolgte in einer Höhe von 8,5 Mio. €.

Die kassenmäßige Verschuldung, mithin die Größe, die sich aus den amtlichen Statistiken ergibt und regelmäßig im interkommunalen Vergleich Verwendung findet, beträgt zum 31.12.2013 246,8 Mio. € (2012: 242,8 Mio. €). Anders als im Rechnungsergebnis ergibt sich somit **kassenmäßig eine Erhöhung der Verschuldung**. Dies ist darin begründet, dass die Ergebnisse der (Soll-)Jahresrechnung von der tatsächlichen kassenmäßigen Realisierung von Kreditaufnahmen und kassenmäßigen Tilgungen abweichen. So wurden 2013 Kredite (aus der Kreditermächtigung des Jahres 2011) im Umfang von 18,0 Mio. € aufgenommen und in Höhe von 14,0 Mio. € getilgt (jeweils ohne Umschuldungen). Hieraus ergibt sich die Erhöhung des (kassenmäßigen) Schuldenstandes um 4,0 Mio. €.

Ende 2013 bestanden noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigungen der Jahre 2012 und 2013 in Höhe von 24,5 Mio. €. Ein Teilbetrag von insgesamt 12,7 Mio. € wurde zwischenzeitlich in 2014 aufgenommen.

Die (vorläufige) Pro-Kopf-Verschuldung (Kernhaushalt) zum Jahresende 2013 hat sich nur minimal von 2 072,8 € auf 2 073,3 € und somit um 0,5 € erhöht (eine amtliche Zahl des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung liegt erst in einigen Monaten vor).

Zum 31.12.2013 bestanden Innere Darlehen in Höhe von 5,6 Mio. € (Stand 31.12.2012: 5,9 Mio. €).

Nähere Einzelheiten zur Schuldenentwicklung enthält die im Rechenschaftsbericht 2013 (Fertigstellung voraussichtlich bis September) enthaltene Schuldenübersicht.

## 6. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (43,0 Mio. €) auf 45,8 Mio. € erhöht (davon 20,2 Mio. € Sonderrücklagen).

Der Bestand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich von 23,3 Mio. € (31.12.2012) um 2,3 Mio. € auf 25,6 Mio. €. Anzumerken ist, dass im Haushaltsplan 2013 (inkl. Nachtragshaushalt) eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 10,7 Mio. € veranschlagt war. Diese Entnahme musste nicht in vollem Umfang vorgenommen werden. Vielmehr betrug die tatsächliche Inanspruchnahme 2,8 Mio. €.

Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Rücklagen dargestellt:

Entwicklung der Rücklagen				
Beträge in T€				
Art	Stand 31.12.2012	Zuführung	Entnahme	Stand 31.12.2013
<b>A) <u>Allgemeine Rücklage</u></b>	<b>23.282</b>	<b>5.141</b>	<b>2.832</b>	<b>25.591</b>
<b>a) Zweckbindungen</b>	19.669	5.085	2.741	22.013
darunter				
- Ablösung von Kanälen	1.300	0	1.300	0
- Budgetwirtschaft	2.168	985	318	2.835
- Trägerdarlehen	4.717	0	0	4.717
- Grunderwerb	460	0	0	460
- Altmaßnahmen	2.498	966	1.100	2.364
- Haushaltsausgleich/Tilgungsrücklage	4.593	0	0	4.593
- Stadthalle, Fahrzeugpool etc.	234	97	22	309
-				
<b>b) Freier Bestand</b>	3.612	56	91	3.577
<b>B) <u>Sonderrücklagen</u></b>	19.729	1.282	797	20.214
darunter (Zweckbindungen)				
- Selbstversicherungsrücklage	3.177	93	250	3.020
- Versorgungsrücklage	3.213	462	0	3.675
- Unterhaltsrücklagen	13.339	727	547	13.519

Die frei verfügbare Rücklage beträgt zum 31.12.2013 weiterhin 3,6 Mio. € und übersteigt somit den Mindestrücklagenbestand nach § 20 Abs. 2 Satz 2 KommHV (3,1 Mio. €).

Die Bestände der Sonderrücklagen haben sich von 19,7 Mio. € aufgrund des positiven Saldos der Ergebnisse der kostendeckenden Gebührenhaushalte und Zinszuführungen auf 20,2 Mio. € erhöht.

Im Einzelnen wird auf die im Rechenschaftsbericht 2013 (Fertigstellung voraussichtlich bis September) enthaltene Rücklagenübersicht verwiesen.

## 7. Schlussbemerkungen

2013 war das Jahr der intensiven Weiterführung der Konsolidierungsmaßnahmen. Der größte Teil des 20 Mio. €-Paketes wurde in 2013 wirksam. Dadurch konnte der positive Trend der Finanzen der Stadt Fürth weiter verstärkt werden. Das Jahresergebnis schließt ohne Defizit und auch ohne Überschuss ab.

### Woran müssen wir dennoch zukünftig weiter hart arbeiten?

- **3,3 Mio. €** Fehlbeträge der Ämterbudgets wurden neutralisiert, d.h. auf das Jahr 2014 negativ vorgetragen und beeinflussten deshalb nicht negativ das Ergebnis 2013.
- **2,832 Mio. €** mussten der allgemeinen Rücklage entnommen werden.

### Was ist dagegen äußerst positiv zu vermerken?

- **7,9 Mio. €** mussten weniger als geplant der allgemeinen Rücklage entnommen werden.
- **+7,4 Mio. € Finanzierungssaldo.** 1999 – 2009 (mit Ausnahme von 2006) lag der Finanzierungssaldo zwischen -4,6 und -34,3 Mio. €! Seit 2010 ist er positiv und lag bis 2012 zwischen +3,6 bis +4,6 Mio. €. 2013 konnte er weiter positiv gesteigert werden auf +7,4 Mio. €.
- **4,7 Mio. €** Rücklage stehen weiterhin zweckgebunden für die Nichtinanspruchnahme des Trägerdarlehens zur Verfügung, so dass wir im Rahmen einer Nachtragshaushaltssatzung im Jahr 2014 wieder auf einen Teil der Entnahme des Trägerdarlehens verzichten könnten und somit nicht von unserer Substanz zehren müssten.
- **22,3 Mio. €** beträgt die allgemeine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt. Die Pflichtzuführung (= 12,5 Mio. €) wird folglich um 79 % überschritten!

Das Rechnungsergebnis 2013 zeigt, dass wir gut gewirtschaftet haben. Es bleibt aber noch einiges zu tun, um künftig ganz ohne Rücklagenentnahme auskommen zu können.

Es bleibt die größte Herausforderung für die nächsten 6 - 10 Jahre, die extrem steigenden Ausgaben für städtische Kindertagesstätten, für die Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger, für die Generalsanierungen der Schulen und der Kindertagesstätten sowie für unsere Verkehrsinfrastruktur stemmen zu können. Dafür müssen wir alles andere auf ein Mindestmaß beschränken. Das Finanzreferat bedankt sich bei allen Beteiligten, die diese solide Finanzpolitik mittragen wollen und werden.

Fürth, 23.07.2014  
Rf. II

